



FILMLADEN FILMVERLEIH

ALPENLAND

EIN FILM VON ROBERT SCHABUS

PRESSEHEFT

KINOSTART ÖSTERREICH: 10. Juni 2022

PRESSEBETREUUNG

vielseitig ||| kommunikation
Valerie Besl
Seidengasse 25/2a
1070 Wien
t: +43 1 522 4459 10
m: +43 664 8339266
valerie.besl@vielseitig.co.at
www.vielseitig.co.at

**KOOPERATIONEN und
VERANSTALTUNGEN**

Filmladen Filmverleih GmbH
Norbert Windpassinger
Mariahilfer Straße 58
1070 Wien
m: +43 660 8255842
n.windpassinger@filmladen.at

VERLEIH ÖSTERREICH

Filmladen Filmverleih GmbH
Mariahilfer Straße 58
1070 Wien
t: +43 1 523 43 62 0
office@filmladen.at
www.filmladen.at

PRODUKTION

NGF Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH
Silvia Burner
Hildebrandgasse 26
1180 Wien
t +43 1 403 01 62
burner@geyrhalterfilm.com
www.geyrhalterfilm.com

PRESSEBILDER

www.filmladen.at/film/alpenland/
Bilder © NGF

www.alpenland-film.at



ALPENLAND

LOGLINE

Ein Film über eine der spektakulärsten Naturlandschaften im Herzen Europas und ihre Bewohner:innen, die oft schwierigen Bedingungen zum Trotz eine besonders tiefe Beziehung zu ihrem Lebensraum haben.

SYNOPSIS

Die Alpen sind nicht nur spektakuläre Naturlandschaft im Herzen Europas, sondern Lebensraum für 13 Millionen Menschen in acht Ländern, deren Vielzahl an Sprachen, Dialekten und Lebensweisen die kulturelle Vielfalt dieser einzigartigen Region widerspiegeln. Robert Schabus begibt sich in seinem Kinodokumentarfilm ALPENLAND mit großer Empathie und genauem Blick auf eine Reise zu Bergbauernhöfen in Österreich, kleinen Manufakturen im Dorf Premana in Italien oder in bekannte Wintersportzentren wie Méribel in Frankreich und Garmisch-Partenkirchen in Bayern. Die Idylle trägt den Keim zu ihrer Zerstörung in sich. Der Tourismus schafft Arbeitsplätze und frisst die Natur auf, der Verkehr durchschneidet die Alpentäler, und der Klimawandel macht sich in den Alpen besonders bemerkbar. Gleichzeitig gibt es Menschen, die von der Tradition geprägt sind, einer rauen Natur seit Jahrhunderten zu trotzen, und die ihren Lebensraum nicht preisgeben wollen.

ALPENLAND erzählt von Menschen, deren Lebensperspektiven zwischen Ökonomie und Ökologie gegensätzlicher nicht sein könnten – und die trotz schwieriger Bedingungen eine tiefe Beziehung zu ihrer Heimat haben.



LANGTEXT

Die Alpen sind nicht nur spektakuläre Naturlandschaft im Herzen Europas, sondern Lebensraum für 13 Millionen Menschen in acht Ländern, deren Vielzahl an Sprachen, Dialekten und Lebensweisen die kulturelle Vielfalt dieser einzigartigen Region widerspiegeln. Robert Schabus begibt sich in seinem Kinodokumentarfilm ALPENLAND mit großer Empathie und genauem Blick auf eine Reise zu Bergbauernhöfen in Österreich, kleinen Manufakturen im Dorf Premana in Italien oder in bekannte Wintersportzentren wie Méribel in Frankreich und Garmisch-Partenkirchen in Bayern. Er erzählt von Menschen, deren Welten zwischen Ökonomie und Ökologie gegensätzlicher nicht sein könnten – und die trotz oft schwieriger Bedingungen eine besonders tiefe Beziehung zu ihrem Lebensraum haben.

In imposanten, demaskierenden Aufnahmen zeigt ALPENLAND auch, wie sich das Antlitz des Hochgebirges in den vergangenen Jahrzehnten immer schneller und drastischer verändert hat, nicht ohne Folgen für die Menschen, die dort leben. Im bayerischen Garmisch-Partenkirchen berichtet ein ehemaliger Förster eindrücklich von den tiefgreifenden Einschnitten in die Natur. Hier, in unmittelbarer Nähe zur Zugspitze, speien die Schneemaschinen ihre künstliche Pracht, um das Geschäft mit dem Skisport aufrechtzuerhalten – jede dieser Maschinen hat den Gegenwert einer Sozialwohnung. Von letzteren hat man sich in Garmisch-Partenkirchen getrennt. Eine Immobilienmaklerin weiß vielleicht einen Grund dafür: Für eine Bleibe mit Blick aufs Bergmassiv können an die zehntausend Euro pro Quadratmeter verlangt werden.

Vom boomenden Geschäft mit dem Betongold spürt eine Bergbauernfamilie auf ihrem Hof im österreichischen Kärnten nichts. Die oft riskante Arbeit ist hart und in ihrer alltäglichen Wiederkehr unerbittlich. Die Geschichte von Premana in der Lombardei wiederum zeigt das Leben einer Dorfgemeinschaft, die bis heute von eng vernetzten kleinen Manufakturen geprägt ist, und damit eine starke Verbundenheit schafft. Und der Landärztemangel macht auch vor dem französischen Méribel nicht halt, wo sich die Wintersportsaison aufgrund der steigenden Temperaturen stetig verkürzt und sich die Menschen anderswo ihren Wohn- und Lebensort suchen müssen.

So unterschiedlich die Menschen in ALPENLAND sind, so ähnlich äußern sie sich alle im Hinblick auf ihre ungewisse Zukunft. »Die existentiellen Probleme der Entwicklung des Alpenraumes sind keine rein alpenspezifischen. Durch ihre Topologie zeigen sich zentrale Grundprobleme unserer modernen Gesellschaft nur meistens früher, deutlicher und dramatischer als in vielen anderen Regionen Europas. Die Alpen sind gleichsam ein Brennglas, durch das wir unsere Gesellschaft heute betrachten können,« so der Kulturgeograf Werner Bätzing. Julia Auering, die schon bald den Bergbauernhof im Kärntner Mölltal übernehmen soll, versucht sich immerhin in einem zaghaften Optimismus: »Das kriegen wir schon irgendwie hin. Irgendwie wird's gehen.«



REGIESTATEMENT von Robert Schabus

Ich bin froh, in den Alpen aufgewachsen zu sein. Ein reichhaltiges Kinderleben auf einem Bauernhof ist das gewesen, trotz all der Schwierigkeiten und sozialen Enge. Eine sehr intensive Landschaft, die einen besonderen und auf sie abgestimmten Umgang einfordert. Aber hinter der romantisch verklärten Kulisse hat sich dort vieles verändert, und die Frage, wohin sich das noch entwickeln kann, scheint drängender als je zuvor.

Einer der Protagonisten in ALPENLAND sagt: »Du findest in den Alpen etwas, was du woanders gar nicht mehr findest. Aber das sind letztlich die Reste.« Und der wahrscheinlich bekannteste Alpenforscher Werner Bätzing schreibt dazu: »Die existentiellen Probleme der Entwicklung des Alpenraumes sind keine rein alpenspezifischen. Durch ihre Topologie zeigen sich zentrale Grundprobleme unserer modernen Gesellschaft nur meistens früher, deutlicher und dramatischer als in vielen anderen Regionen Europas. Die Alpen sind gleichsam ein Brennglas, durch das wir unsere Gesellschaft in unserer Zeit betrachten können.«

Der Dokumentarfilm ALPENLAND legt seinen Focus auf die ganz persönlichen Erfahrungen und Lebensumstände von Menschen und Familien im Alpenraum. Diese Begegnungen, in denen wir über mehrere Jahre diesen Menschen sehr nahegekommen sind, haben mich tief berührt. Ihre Verbundenheit mit ihrem Zuhause, mit der Landschaft und vor allem mit ihrem Tun scheint aus der Zeit gefallen zu sein. Es ist die Rückseite der verklärenden Bilder der Tourismusindustrie, die nur ein Teil der Maschinerie ist, die in manchen Alpenmetropolen zu Bevölkerungskonzentration führt und beispielsweise die Preise für Wohnraum ins Unermessliche steigen lässt. Trotz mindestens gleich schönem Panorama schrumpfen andernorts die Dörfer und mit ihnen die Infrastruktur, die Arbeitsplätze und das soziale Leben.

Ein grundsätzliches Verhältnis ist aus den Fugen geraten. Die Einheimischen kommen da und dort mehr und mehr unter Druck, weil sich so manche Entscheidungen und Entwicklungen so gar nicht an ihren Bedürfnissen orientieren. Wenngleich es auch Orte gibt, die einem ausgewogenem Verhältnis noch viel näher sind.

Diese ganz persönlichen Geschichten von Ziegenbäuerinnen und Messerschleifern in Italien, zugewanderten Tourismusarbeiter:innen in der Schweiz, einem Ärztteehepaar in Frankreich, einem Förster in Deutschland oder einer Bergbauernfamilie in Österreich sind nur der Bruchteil des Erzählbaren in den Alpen.

Gleichzeitig ist es aber auch alles an Sagbarem.



ALPENLAND
(Österreich 2022, 88 Min)

Regie, Buch, Schnitt

Robert Schabus

Regieassistent

Marie-Therese Vollmer

Kamera

Lukas Gnaiger

Ton

Bertram Knappitsch

Dramaturgie

Wolfgang Widerhofer

Sounddesign und Mischung

Andreas Frei

Grading

Lukas Lerperger

Musik

Lukas Lauerermann

Produktionsleitung

Antonia Bernkopf

Herstellungsleitung

Michael Kitzberger

Produzenten

Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer, Markus Glaser, Nikolaus Geyrhalter

Produktion

NGF - Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Mit Unterstützung von

Österreichisches Filminstitut

ORF Film/Fernsehabskommen

Filmstandort Austria

Filmfonds Wien

Bayerischer Rundfunk

Land Kärnten Kultur / Carinthia Film Commission

ZITATE

Mölltal - Kärnten, Österreich



JOSEF PACHER, Bauer

Für mich geht es noch, weil ich nur mehr ein paar Jahre habe. Aber ganz ehrlich, einem Jungen kannst du nicht raten weiterzumachen, weil es ist fast nicht zumutbar.

Zusperren wäre die Alternative. Ich glaube sogar, die bessere. So traurig das auch ist. Das Arbeiten hier ist gefährlicher als im Tal unten. Trotzdem bin ich lieber auf dem Berg. Talbauer möchte ich schon gar nicht sein.



JULIA AUERNIG, Schülerin

Also ich werde den Hof übernehmen müssen, weil ich ja das einzige Kind bin. Ich würde schon gerne weitermachen, dass er nicht verfällt und dass es weiter geht mit der Berg- und Almwirtschaft. Aber so, wie es jetzt momentan ist, wird es einfach keinen Sinn mehr machen. Weil man nichts mehr herauswirtschaften kann. Also, es ist schon ein bisschen Druck da. Aber wie der Papa immer sagt: Das bekommen wir schon hin. Irgendwie wird's gehen.



MARIA PACHER, Bäuerin

Ich bin hier am Hof auf die Welt gekommen. Da hat die Mutter am Tag Erdäpfel gegraben und am Abend bin ich dann auf die Welt gekommen.

Garmisch-Partenkirchen - Bayern, Deutschland



AXEL DOERING, Förster in Pension, Cipa-Präsident Deutschland

Die Alpen sind unglaublich faszinierend. Du findest in den Alpen etwas, was du sonst gar nicht mehr findest, das sind letztlich die Reste.

Ich bin hier in den 70er-Jahren hergezogen. Damals hatten wir eine Jahres-Durchschnittstemperatur von 6,8 Grad, heute haben wir 8,2 Grad. Das heißt dieser Skiort liegt klimatisch 300 Höhenmeter tiefer als damals. Auf 400 Höhenmetern ist man noch nie Ski gefahren. Man versucht also, jetzt künstlich das aufrecht zu erhalten, mit viel Geld, mit vielen Eingriffen in die Landschaft.

Man kann es etwas grob auf einen Nenner bringen: Eine verkaufte Sozialwohnung ist der Gegenwert einer Schneekanone.



NICOLE MOJR, Immobilienmaklerin

So ein schöner freier Bergblick, der spielt natürlich auch mit im Kostenpunkt. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation ist man einfach ein bisschen skeptisch dem ganzen Aktienmarkt gegenüber und investiert dann doch häufiger in Immobilien. Also in Betongold.

Premana - Lombardei, Italien



FAUSTO RIZZI, Messerproduzent

Diejenigen, die der hier traditionellen Arbeit nachgehen, also der Herstellung von Messern und Scheren, bleiben stark mit dem Dorf verbunden. Diese Verbindung zwischen Familie und Arbeit ist der Grund, warum viele dableiben. Es ist nur ein Dorf, aber das Dorf, in dem ich geboren und aufgewachsen bin, wo meine Freunde sind, wo ich die Berge und den Fluss habe, wo meine Verwandten und Familie sind, und meine Arbeit, meine Schule. Es ist also nichts und doch alles für mich. Ich werde bis zum Schluss darum kämpfen, hierbleiben zu können.



PIETRO RIZZI, Messerproduzent

Wenn es in Premana keine Arbeit gäbe, würde wahrscheinlich fast niemand mehr hier leben.



DAVIDE RIZZI, Messerproduzent

Ein wichtiger Aspekt bei der Gemeinschaft hier ist, dass, trotz des Wettbewerbs, die Betriebe sich gegenseitig helfen und unterstützen. Für fast alle technischen Probleme, die wir im Betrieb haben könnten, finden wir hier im Dorf eine Lösung. Das heißt, obwohl unsere Firma in einem kleinen, entlegenen Dorf ist, haben wir viele Möglichkeiten hier vor Ort, die vielleicht in Mailand schwieriger zu finden wären. Wir mögen das Gleichgewicht, das wir erreicht haben.

Méribel – Trois Vallées, Frankreich


BERNADETTE VABRE, Arztassistentin

Es ist wichtig, einen Hausarzt zu haben, der einen von Kindheit auf kennt und bis ins Erwachsenenalter begleitet. Das wird es aber bald nicht mehr geben. Ich finde, das ist schade. Hier in Méribel werden wir mit Sicherheit keinen Arzt finden, der die Praxis täglich weiterführt, so wie wir es gemacht haben. Ich denke also, dass die Praxis geschlossen wird.


THIERRY VABRE, Arzt

Keine Hotels bedeutet auch keine Saisonarbeiter. Für den Arzt sind sie Patienten. Für den Supermarkt sind sie Kunden. Für die Skiliftbetreiber sind sie Skifahrer. Wegen dem Klimawandel wird Schifahren irgendwann nur mehr zwei Monate im Jahr möglich sein, nicht mehr vier. Wovon soll man das ganze Jahr leben, wenn man nur zwei Monate Arbeit hat?

Valle Stura - Piemont, Italien



MARTA FOSSATI, Bäuerin

Was mir an meiner Arbeit gefällt, ist, dass wir jeden Arbeitsschritt selbst machen. Ich bin stolz darauf, eine Produzentin zu sein.

Das Auftauchen der Wölfe ist zusammengefallen mit einem enormen Preisrückgang unserer Produkte. Auch einem Bevölkerungsrückgang. Es gibt Zeiten, wo mehr Menschen da sind. Aber dann über viele Monate hinweg niemand. Das fehlende soziale Netz und auch die Einsamkeit können hart sein. Ich habe viele Leute in meinem Alter gesehen, die versucht haben, hier ein Leben aufzubauen. Sie haben hart gearbeitet, hatten gute Ideen und waren enthusiastisch. Aber nach ein paar Jahren haben sie aufgegeben, weil es zu hart war. Ich sehe das als ein Scheitern an den Bergen.



ADRIANO FOSSATI, Bauer

Jetzt holt sich die Natur das Land wieder. Es ist überall Buschwald. Dort, wo vor zehn Jahren meine Kühe grasten und ich Heu geschnitten habe, ist jetzt alles voll von Brombeeren und Sträuchern. Die Natur erstickt uns fast, und es ist unsere eigene Schuld: Es sind alle weggezogen, weil sie hier nicht leben konnten.

Ich war nicht immer Hirte und Bauer, und will damit sagen, dass ich lieber bei den Schafen bin und schlecht verdiene, als für mehr Geld in der Fabrik zu arbeiten. Im Leben geht's nicht nur um Geld. Es geht auch um Zufriedenheit. Das Leben ist kurz. Vergänglich. Man sollte also im Reinen mit sich selbst sein.

Zermatt - Wallis, Schweiz


RICARDO FERREIRA, Liftwart

Ich bin Portugiese, als ich herkam, gab es etwa 300 Portugiesen hier in Zermatt, jetzt sind es über 2000. Zermatt braucht die Portugiesen und würde ohne uns nicht so gut dastehen wie jetzt.

Als ich nach Zermatt kam und in dieser Firma begonnen habe, reichte der Gletscher fast bis hierher. Jetzt ist der Gletscher schon beinahe 700 Meter zurückgegangen. Wir bedecken den Gletscher hier wegen der Temperatur und hoffen, zumindest diesen oberen Teil zu retten.


SALOMÉ AZEVEDO, Servicemitarbeiterin in Bäckerei

In den Gemeindebüros gibt es Portugiesen, in den Lebensmittelgeschäften, in Büros, bei den Bergbahnen, in Bäckereien. Überall, wirklich überall. Wenn die alle einen Tag ausfallen würden, wäre es schlimm.

Für uns, die einen normalen Lohn haben, ist eine Wohnung in Zermatt fast unbezahlbar. Wir arbeiten viel, mein Mann auf dem Bau und ich in der Bäckerei, damit die Kinder eine gute Ausbildung haben. Ich möchte gerne, dass meine Kinder dann später sagen, ich habe wirklich meinen Traumjob.

BIOGRAFIE ROBERT SCHABUS


Robert Schabus © Johannes Puch

Geboren 1971, aufgewachsen in Watschig/Kärnten, lebt und arbeitet in Klagenfurt. Studium der Philosophie, Pädagogik und Medienkommunikation (2001 Abschluss). Seit 1998 Filmemacher mit Schwerpunkt Dokumentarfilm.

FILMOGRAFIE:

ALPENLAND

A 2022, Dokumentarfilm, 88 min

AB:STAND

A 2020, Dokumentarfilm, 36 min

DEMOCRACY LTD / MIND THE GAP

A 2019, Dokumentarfilm, 88 min

Kinostart in Österreich

DIE BOUGANVILLEA UND DAS KINO
A 2017, Dokumentarfilm, 38 min

BAUER UNSER
A 2016, Dokumentarfilm, 92 min
Kinostart in Österreich, Deutschland und Schweiz

KÄRNTEN – EIN JAHRHUNDERT UNTERM MITTAGSKOGEL / KOROŠKA – STOLETJE POD JEPO
A 2016, Dokumentarfilm, 43 min
In Koproduktion zwischen Graffilm und ORF

ORT SCHAFFT ORT
A 2014, Dokumentarfilm, 60 min

MURAU MONTEVIDEO
A 2012, Dokumentarfilm, 48 min

DIE WIEN
A 2010, Dokumentarfilm, 47 min

HOTEL OBIR
A 2008, Dokumentarfilm, 30min

HOW CAN YOU CALL IT HEIMAT
A 2006, Dokumentarfilm, 48min

ÜBER NIKOLAUS GEYRHALTER FILMPRODUKTION

Von Nikolaus Geyrhalter 1994 gegründet und seit 2003 mit Markus Glaser, Michael Kitzberger und Wolfgang Widerhofer als Teilhaber, produziert die NGF Dokumentar- und Spielfilme und Serien für Kino und Fernsehen.

Kurz vor Kinostart stehen die aktuellen Produktionen GESCHICHTEN VOM FRANZ, ein Familienfilm von Johannes Schmid, basierend auf dem Kinderbuchklassiker von Christine Nöstlinger; und ALPENLAND von Robert Schabus, ein Dokumentarfilm über die Umwälzungen in den europäischen Alpen. BREAKING THE ICE, der Debüt-Spielfilm von Clara Stern, wird im Herbst in die Kinos kommen.

NGF Geyrhalterfilm hat in den letzten 20 Jahren mehr als 70 Kinodokumentarfilme und TV-Dokumentationen produziert, die mit mehr als 150 internationalen Preisen ausgezeichnet wurden; u.a. Europäischer Filmpreis für MASTER OF THE UNIVERSE, Marc Bauder, 2014; Grimme-Preis für UNSER TÄGLICH BROT, Nikolaus Geyrhalter, 2008; IDFA Special Jury Award für UNSER TÄGLICH BROT, 2005, und ELSEWHERE, Nikolaus Geyrhalter, 2001; Duisburg 3sat Dokumentarfilmpreis für ÜBER DIE JAHRE, 2015, Nikolaus Geyrhalter.

In jahrelanger Zusammenarbeit entstanden auch mehrere TV-Dokuserien, wie etwa REISECKERS REISEN, Regie Michael Reisecker, in 58 Teilen von 2010–2020; aktuell befindet sich die vierteilige internationale Architektur-Serie CIVILIZATION von Diego Breit-Lira in Postproduktion.

Die Spielfilme der NGF Geyrhalterfilm feierten große internationale Premieren: DER RÄUBER von Benjamin Heisenberg im Wettbewerb der Berlinale 2010, MICHAEL von Markus Schleizer im Wettbewerb von Cannes 2011, LICHT von Barbara Albert in den Wettbewerben von Toronto und San Sebastian 2017, L'ANIMALE von Katharina Mückstein im Berlinale Panorama Special 2018. ANFANG 80 von Hiebler/Ertl war 2012 ein großer Kino- und TV-Erfolg.

Weltvertriebs-Partner wie Playtime/Films Distribution, Films Boutique, Les Films du Losange, Autlook Filmsales (NGF Geyrhalterfilm ist Gründungsmitglied und Partner) haben unsere Filme weltweit verkauft.

FILMOGRAFIE NIKOLAUS GEYRHALTER FILMPRODUKTION

(Auszug)

ALPENLAND

A 2022, 88 Min., Regie: Robert Schabus

GESCHICHTEN VOM FRANZ

A/D 2022, 78 Min., Regie: Johannes Schmid

RETTET DAS DORF

A 2020, 76 Min., Regie: Teresa Distelberger

PENISSIMO

A 2020, 52 Min., Regie: Gabi Schweiger

ROBOLOVE

A 2019, 79 Min., Regie: Maria Arlamovsky

GEHÖRT, GESEHEN – EIN RADIOFILM

A 2019, 90 Min., Regie: Jakob Brossmann, David Paede

VIVA LA VULVA

A 2019, 52 Min., Regie: Gabi Schweiger

ERDE

A 2019, 115 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

REISECKERS REISEN

A 2010–2020, 58 x 25 Min., Regie: Michael Reisecker

DIE UNBEUGSAMEN – DREI FRAUEN UND IHR WEG ZUM WAHLRECHT

A/D 2019, 50 Min., Regie: Beate Thalberg

DIE BAULICHE MASSNAHME

A 2018, 112 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

L'ANIMALE

Fiction, A 2018, 96 Min., Regie: Katharina Mückstein

DER MANN, DER ZWEIMAL STARB

ISR/A/D 2018, 91 Min., Regie: Yair Lev

LICHT

Fiction, A/D 2017, 97 Min., Regie: Barbara Albert

DIE ZUKUNFT IST BESSER ALS IHR RUF

A 2017, 85 Min., Regie: Teresa Distelberger, Niko Mayr, Gabi Schweiger, Nicole Scherg

DIE KÖNIGIN VON WIEN – ANNA SACHER UND IHR HOTEL

A 2016, 55 Min., Regie: Beate Thalberg

DAS LEBEN IST KEINE GENERALPROBE

A 2016, 90 Min., Regie: Nicole Scherg

FUTURE BABY

A 2016, 91 Min., Regie: Maria Arlamovsky

HOMO SAPIENS

A 2016, 94 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

ALLES UNTER KONTROLLE

A 2015, 93 Min., Regie: Werner Boote

ÜBER DIE JAHRE

A 2015, 188 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

THE VISIT

DK/A/IRL/FIN/NOR 2015, 83 Min., Regie: Michael Madsen

MEINE NARBE

A 52 Min., 2014, Regie: Mirjam Unger

DAS KIND IN DER SCHACHTEL

A 2014, 85 Min., Regie: Gloria Dürnberger

MASTER OF THE UNIVERSE

D/A 2013, 88 Min., Regie: Marc Bauder

CERN

A 2013, 75 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

POPULATION BOOM

A 2013, 93 Min., Regie: Werner Boote

SCHULDEN G.M.B.H.

A 2013, 75 Min., Regie: Eva Eckert

DIE LUST DER MÄNNER

A 2012, 65 Min., Regie: Gabi Schweiger

DONAUSPITAL SMZ OST

A 2012, 75 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

ANFANG 80

Fiction, A 2011, 90 Min., Regie: Sabine Hiebler & Gerhard Ertl

MICHAEL

Fiction, A 2011, 96 Min., Regie: Markus Schleinzer

ABENDLAND

A 2011, 90 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

ALLENTSTEIG

A 2010, 79 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

DIE LUST DER FRAUEN

A 2010, 61 Min., Regie: Gabi Schweiger



DER RÄUBER

Fiction, A/D 2009, 96 Min., Regie: Benjamin Heisenberg

FOOD DESIGN

A 2009, 52 Min., Regie: Martin Hablesreiter, Sonja Stummerer

7915 KM

A 2008, 106 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

EINES TAGES, NACHTS...

A 2008, 21 Min., Regie: Maria Arlamovsky

FLIEGER ÜBER AMAZONIEN

A 2008, 80 Min., Regie: Herbert Brödl

MEIN HALBES LEBEN

A 2008, 93 Min., Regie: Marko Doring

UNSER TÄGLICH BROT

A 2005, 92 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

ÜBER DIE GRENZE

A 2004, 131 Min., Regie: P. Izožinski, J. Gogola, P. Kerekes, R. Lakatos, B. Čakič-Veselič

DIE SOUVENIRS DES HERRN X

A/D 2004, 98 Min., Regie: Arash T. Riahi

LAUT UND DEUTLICH

A/D 2002, 67 Min., Regie: Maria Arlamovsky

ELSEWHERE

A 2001, 240 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

PRIPYAT

A 1999, 100 Min., s/w, Regie: Nikolaus Geyrhalter

DAS JAHR NACH DAYTON

A 1997, 204 Min., Regie: Nikolaus Geyrhalter

ANGESCHWEMMT

A 1994, 86 Min., s/w, Regie: Nikolaus Geyrhalter

www.geyrhalterfilm.com